Neu-Darchau bereitete sich vor

Hochwasserlage am vergangenen Donnerstag

Neu-Darchau. Die Lage im Bereich der Ortschaften Neu-Darchau und Katemin war am Donnerstag nach wie vor entspannt. Alle Vorsorgemaßnahmen zur Sicherung der betroffenen Häuser wurden abgeschlossen. Unverändert pumpte das Technische Hilfswerk (THW) das Wasser aus dem Kateminer Mühlenbach in die Elbe ab. Durch diese Maßnahme wurde die historische Mühle vor dem drohenden Rückstauwasser geschützt. Im Einsatz waren drei Hochleistungspumpen mit einer Gesamtförderleistung von 35.000 Litern pro Minute.

Für den Schutzwall und die Sandsäcke wurden ca. 1.500 m³ Sand verarbeitet. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr füllten insgesamt rund 40.000 Sandsäcke und setzten diese ein. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Neu-Darchau/Schutschur, Groß Heide, Breese in der Marsch, Damnatz, Splietau, Harlingen, Streetz, Karwitz und Mützingen sowie die Einsatz-Abschnittsleitung der Samtgemeinde Elbtalaue und das THW. Die Gesamteinsatzstärke betrug am Donnerstag 82 Einsatzkräfte.

-mt-

35.000 Liter pro Minute

Am Freitag wurden noch ca. 40 zusätzliche Einsatzkräfte alarmiert, um die Undichtigkeiten in dem 220 Meter langen Sandsackdamm zu beseitigen. Foto: ff/mt

Neu-Darchau. Der Pressereferent der Freiwillige Feuerwehr, der Samtgemeinde Elbtalaue, Mirko Tügel, berichtet am Freitag, dass die Lage im Bereich der Ortschaften Neu-Darchau und Katemin sind nach wie vor entspannt ist. Durch den aktuellen Pegel der Elbe von 7,30 Meter steht das Wasser mittlerweile wie erwartet bis an die errichteten Schutzwälle heran. Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehren werden die Sandsackdämme und der aufgeschüttete Not-Deich im Hafenbereich auf Dichtigkeit kontrolliert. Unverändert pumpt das Technische Hilfswerk (THW) das Wasser aus dem Kateminer Mühlenbach in die Elbe ab. Durch diese Maßnahme wird die historische Mühle vor dem drohenden Rückstauwasser geschützt. Im Einsatz sind bis auf Weiteres drei Hochleistungspumpen mit einer Gesamtförderleistung von 35.000 Litern pro Minute. Die Abdichtung des Mühlenbaches wurde erhöht und verstärkt. Die Gesamteinsatzstärke von 54 Einsatzkräften aus Feuerwehr und THW waren am Freitag im Bereich Neu-Darchau und Hitzacker im Einsatz.

Die Feuerwehr Hitzacker und Harlingen waren mit 22 Einsatzkräften im Einsatz, um vorsorglich rund 1.000 Sandsäcke zu füllen. Diese Maßnahme diente zur reinen Vorsorge - falls Sandsäcke am Elbdeich benötigt werden. Weiterhin baute die Feuerwehr vom Yachthafen bis zum Sielbauwerk einen Bauzaun auf. Dies geschieht, weil das austretende Wasser aus der Schutzmauer über die Gehwege läuft und durch die frostigen Minusgrade somit eine gefährliche Eisglätte entsteht. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Menge des austretenden Wassers im Normbereich liegt.

Im Bereich der Samtgemeinde Elbtalaue wurden folgende Straßensperrungen vorgenommen:

- Vollsperrung der K 36 von Tießau nach Drethem
- Vollsperrung der L 231 im Bereich der Kateminer Brücke
- Sperrung der K 13 für Schwerlastverkehr von Damnatz bis Penkefitz

-EZ-Redaktion/wh-

Unsere Leistungen - Ihr Vorteil

DRUCK- + VERLAGSHAUS BLECKEDE ELBMARSCH-ZEITUNG

- *Regionalzeitung*
- *Werbeagentur*
- *Digitaldruck*
- *Drucksachen aller Art*

Sonstige Ereignisse

Richtig kalkuliert hatte der neue Besitzer des Fährhauses. Das Wasser wird den zukünftigen Aufbau nicht erreichen.

Bleckede. Die Feuerwehr Radegast sicherte einen abgerutschten Grabenhang in Bleckede mit 500 Sandsäcken. In Alt Garge wurden mehrere Tausend Sandsäcke an den provisorischen Deichen und Dämmen verbaut. Das Elbwasser steht hoch an den Wällen und immer wieder gibt es Sickerstellen.

Um den Nachschub an Sandsäcken zu gewährleisten, wurden fast alle Feuerwehren der Stadt Bleckede sowie der 3. Zug der Samtgemeindefeuerwehr Dahlenburg alarmiert. An diversen Einsatzstellen wurden knapp 200 Einsatzkräfte eingesetzt. In Alt Garge waren am Samstag die Wehren aus Boitze, Gienau, Seedorf und Lemgrabe-Dumstorf im Einsatz. Für die Nacht steht eine Reserve von 6.000 Sandsäcken fertig verladen bereit. Seit Einsatzbeginn am Samstag, den 15. Januar sind im Stadtgebiet Bleckede über 40.000 Sandsäcke gefüllt worden. Am Sonntag besuchte der Nds. Umweltminister Bleckede zum zweiten Mal.

-EZ-Redaktion/wh-

Hochwasser-Watching

Bleckede erlebte großen Besucheransturm

Hier durfte der befestigte Deich betreten werden. Entsprechend auch die Nutzung.

Bleckede. Nicht nur der Pegel erreichte Rekordniveau an der Elbe, sondern auch die Anzahl der Besucher stieg am Sonntag gewaltig an. Fast jede Zufahrt und jeder Zugang zur Elbe stand unter Polizeischutz, die die vielen Gäste zurückhalten mussten, damit sie nicht die Deiche und andere Gefahrenstellen betreten. Der Zugang zum Hafen war großräumig abgesperrt, denn sonst hätten die Hilfskräfte kaum eine Chance tätig zu werden, wenn es erforderlich wäre. Trotz aller Maßnahmen sah man immer wieder Menschen, die die Deiche betraten. Eigentlich dürfte jedem klar sein, dass das nicht für den Deichschutz förderlich ist, aber davon können auch die Deichwachen ‚ein Lied singen'. Es ist wie immer, die Sensationslust übersteigt in solchen Fällen häufig den Verstand.

-EZ-Redaktion/wh-

Hallig Heisterbusch: Wie auf einer Hallig ragt der Hof Heisterbusch aus dem Hochwasser.